

Termine

- 13.07.2016 Senatssitzung
28.07.2016 Antrittsvorlesung von Herrn Dr. Powerski im Rahmen seines Habilitationsverfahrens
11.08.2016 Aufsichtsratssitzung des Universitätsklinikums Magdeburg A.ö.R.
12.08.2016 HAM-NAT-Auswahlverfahren
12.08.2016 Antrittsvorlesung von Herrn Dr. Bornschein im Rahmen seines Habilitationsverfahrens
18.08.2016 1. Sitzung der Investitionskommission
06.09.2016 Fakultätsratssitzung mit Wahl der Prodekane und des Studiendekans

Wahl des Dekans für die neue Legislaturperiode (01.10.2016 bis 30.09.2020)

Im Ergebnis einer geheimen Abstimmung hat der Fakultätsrat Herrn Prof. Dr. med. Hermann-Josef Rothkötter, Direktor des Instituts für Anatomie, mehrheitlich als Dekan der Medizinischen Fakultät wiedergewählt. Die vierjährige Amtszeit des Dekans beginnt am 01. Oktober 2016.

Die Wahl der Prodekane und des Studiendekans wird in der Sitzung des Fakultätsrates am 06.09.2016 erfolgen.

Abschlussbericht der Berufungskommission zur Besetzung der W 2-Professur für Inflammation und Neurodegeneration

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss den Berufungsvorschlag zur Besetzung der

W 2-Professur für Inflammation und Neurodegeneration zur Weiterleitung an den Senat.

Abschlussbericht der Berufungskommission zur Besetzung der W 3-Professur für Strahlentherapie

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss den Berufungsvorschlag zur Wiederbesetzung der W 3-Professur für Strahlentherapie zur Weiterleitung an den Senat.

Bericht der APL-Kommission

Der erweiterte Fakultätsrat befürwortete 2 Anträge zur Verleihung der Bezeichnung „außerplanmäßiger Professor“ zur Weiterleitung an den Senat.

Bericht der Habilitationskommission Anträge auf Zulassung

Der erweiterte Fakultätsrat beschloss die Zulassung zur Habilitation von

- Herrn Dr. med. Johannes Hadem, Universitätsklinik für Herz- und Thoraxchirurgie, für das Lehrgebiet Innere Medizin
- Herrn Dr. med. Stefan Sammito, Kommando Sanitätsdienst der Bundeswehr Koblenz/ Bereich Arbeitsmedizin Magdeburg, für das Lehrgebiet Arbeits- und Präventivmedizin.

Beurteilung einer schriftlicher Habilitationsleistung

Der erweiterte Fakultätsrat befürwortete die Annahme der schriftlichen Habilitationsleistung von Frau Dr. med. Ricarda Seidensticker, Universitätsklinik für Radiologie und Nuklearmedizin, für das Lehrgebiet Radiologie.

Informationen zum Stand von Habilitationsverfahren

Zu den Habilitationsschriften von

- Herrn Dr. med. Marino Venerito, Universitätsklinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie
 - Herrn Dr. med. Jochen Weigt, Universitätsklinik für Gastroenterologie, Hepatologie und Infektiologie
- sind positive Gutachten eingegangen. Die Mitglieder des erweiterten Fakultätsrates erhalten in Kürze die erforderlichen Unterlagen zur Einsichtnahme.

Mündliche Verteidigungen

Herr Prof. Dr. Verhey bat darum, dass die Teilnahme der Hochschullehrer an den mündlichen Verteidigungen der Habilitanden verbessert werden sollte.

Die nächste Sitzung des Fakultätsrates wird am 06.09.2016 stattfinden. Im August findet auf Grund der Sommerpause keine Sitzung statt.

Prof. Dr. Hermann-Josef Rothkötter
Dekan

Impressum „UMMD intern“

Redaktionsanschrift:

Pressestelle der Medizinischen Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Leipziger Str. 44 · 39120 Magdeburg
Tel. 03 91 / 67 15162 · Fax 03 91 / 67 15159

Redaktion: Kornelia Preuß-Suske

E-Mail: kornelia.suske@med.ovgu.de

Fotos: AVMZ und Medizinische Fakultät (Archiv)

Druck: Harz Druckerei GmbH

„UMMD intern“ erscheint als Beilage zur Zeitschrift „UMMD aktuell“ für Mitarbeiter und Studierende der Medizinischen Fakultät.

Rückblick auf den Career Day 2016 – Perspectives for Women in Life Science

Netzwerke weiter stärken und ausbauen

„Auf ein Neues“ – so lautete das interne Motto des diesjährigen „Career Day 2016 – Perspectives for Women in Life Science“ am 2. Juni 2016, der bereits zum dritten Mal im Leibniz-Institut für Neurobiologie (LIN) stattfand. Die Veranstaltung richtete sich vorrangig an junge Wissenschaftlerinnen (Doktorandinnen und Postdocs), aber auch männliche Teilnehmer waren ausdrücklich eingeladen. Der Career Day ist eine gemeinsame Veranstaltung der Otto-von-Guericke-Universität (OVGU), der Sonderforschungsbereiche (SFB) 854

und 779, des LIN und des Else Kröner-Forschungskollegs Magdeburg (EKFK). Hier hatten Nachwuchswissenschaftlerinnen die Chance, sich über berufliche Möglichkeiten zu informieren, Erfahrungen auszutauschen und mit Frauen ins Gespräch zu kommen, die trotz teilweise schwieriger Voraussetzungen auf einen erfolgreichen Karriereweg blicken können. Mit fast 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war die diesjährige Veranstaltung sehr gut besucht.

Während beispielsweise in der Biologie fast 60 Prozent der Nachwuchswissenschaftler mit abgeschlossener Promotion weiblich sind, sind Frauen in den Life Sciences sowohl in der Wirtschaft als auch im akademischen Umfeld in Führungspositionen nach wie vor unterrepräsentiert. Der Career Day ermöglicht seit 2014 die aktive Auseinandersetzung mit diesem Thema, gibt Denkanstöße zu potentiellen Gegenmaßnahmen und ermöglicht es jungen Wissenschaftlerinnen, ihre Netzwerke zu stärken und auszubauen. Daher gab es auch in diesem Jahr die Chance,



mit Frauen sowohl aus dem akademischen Umfeld als auch aus der Wirtschaft ins Gespräch zu kommen, sich über mögliche Karrierewege zu informieren und untereinander auszutauschen.

Eröffnet wurde der Career Day von Prof. Dr. Frank Ohl, dem Sprecher des SFB779 sowie von Dr. Anne Schumacher, einer erfolgreichen Nachwuchswissenschaftlerin und Hexal-Preisträgerin aus der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Ana Zenclussen (Abteilung für Experimentelle Gynäkologie und Geburtshilfe der Medizinischen Fakultät, OVGU). Das diesjährige Programm umfasste drei Blöcke: *“Academic Career 1 – Climbing to the top”*, *“Non-Academic Career”* und *“Academic Career 2 – Being at the top”*.

Im ersten Teil berichteten Dr. Jasmin Kizilirmak (Universität Hildesheim) sowie Dr. Marina Mikhaylova (Emmy Noether-Gruppe, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf) von ihren unterschiedlichen Karrierewegen und den Herausforderungen sowohl privat als auch in der Forschung die Spitze zu erreichen. Ergänzt wurden die Vorträge um Daten und Fakten von Dr. Anke Burkhardt (Institut für Hochschulforschung, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg).

Im Anschluss zeigten Stefanie Horn (Salutas Pharma GmbH, Barleben) und Denise Hottmann (Boehringer Ingelheim, Ingelheim am Rhein), welche Einstiegsmöglichkeiten und Karrierechancen sich für Frauen in der Pharmaindustrie bieten. Insbesondere Denise Hottmann beleuchtete, warum trotz der exzellenten Arbeitsbedingungen immer noch (zu) wenige Frauen die Führungsebene bei Boehringer Ingelheim erklimmen und betonte, dass Mythen wie „not working full-time = not fully committed“ auch im Jahr 2016 noch in vielen Köpfen verankert sind. Doch ihre wichtigste Botschaft lautete: „Warten Sie nicht, bis jemand Sie befördert. Ergreifen Sie selbst die Kontrolle über Ihre Karriere und verfolgen Sie Ihre Ziele!“ Ein Leitmotiv, das sich in den Lebensläufen aller Referentinnen, so unterschiedlich sie auch sind, deutlich widerspiegelte. Darüber hinaus gab Dr. Barbara Pauly (Senior Editor, EMBO reports), detaillierte Einblicke in die Welt des „Scientific publishing“ und zeichnete in ihrem spannenden Vortrag ein genaues Bild des Arbeitsalltags eines Editors, mit allen Vor- und Nachteilen.

In der letzten Session des Tages *„Being at the top“* präsentierten Prof. Dr. Magdalena



Die Sprecherinnen und Diskussionsleiterinnen. Oben: Denise Hottmann, Prof. Dr. Daniela Dieterich, Prof. Dr. Magdalena Sauvage. Mitte: Stefanie Horn, Dr. Jasmin Kizilirmak, Dr. Marina Mikhaylova, Prof. Dr. Constanze Seidenbecher. Unten: Sarah Frentzel, Laura Knop, Marina Zempeltzi, Dr. Barbara Pauly und Lejla Colic.

Sauvage (LIN) und Prof. Dr. Daniela Dieterich (Institut für Pharmakologie und Toxikologie, OVGU) ihre unterschiedlichen Karrierewege auf eindrucksvolle Weise. Prof. Dr. Sauvage beendete ihre Rede mit den Worten: „Do what you like and what inspires you!“. Zum Schluss warf Prof. Dieterich die Frage auf „Was es alles an Handwerkszeug (karrierefördernden Prinzipien) braucht, um seine persönlichen Karriereziele erfolgreich verwirklichen zu können“. Die Visualisierung der gesammelten Gedanken und Ideen des Auditoriums auf dem Whiteboard hinterließ bei den Teilnehmerinnen einen bleibenden Eindruck und schärfte ihren Blick für die eigenen Karriereziele.



Prof. Dr. Daniela Dieterich sammelt die Bausteine für eine erfolgreiche Karriere in der Wissenschaft.

um geschlechterspezifische Wahrnehmungen, „Glasdecken“ in der Industrie und Wirtschaft und die Vereinbarkeit von Mobilität und Kind in der Wissenschaft. Des Weiteren gaben sie Ratschläge für die weiterführenden Karriereschritte von jungen Postdocs.

Mit zwei ausführlichen Pausen bot das Programm der Veranstaltung außerdem zahlreiche Möglichkeiten für die Besucherinnen

und Besucher, untereinander und mit den Sprecherinnen in Kontakt zu kommen, was rege genutzt wurde. Für das leibliche Wohl sorgte das Team vom Café Yodett mit köstlichen Leckereien.

Das Organisationsteam möchte sich an dieser Stelle noch einmal herzlich bei allen Teilnehmerinnen, Referentinnen und Mitwirkenden des Career Day 2016 bedanken. Die Offenheit, das Auditorium an den guten und schlechten Erfahrungen des eigenen Karriereweges teilhaben zu lassen, wurde von den Teilnehmerinnen als sehr ermutigend empfunden. Am Ende des Tages zeigte der Career Day 2016 den jungen Wissenschaftlerinnen zahlreiche neue Ideen und Perspektiven für ihre weiterführende Karriere sowohl in der akademischen Forschung als auch außerhalb auf.

Dr. Martina Beyrau, Dr. Anne Teller

Den Abschluss eines gelungenen Tages bildete eine Diskussionsrunde, die von Prof. Constanze Seidenbecher (LIN) geleitet wurde. Erneut stellten sich Stefanie Horn, Prof. Sauvage, Prof. Dieterich und Dr. Kizilirmak der Diskussion und beantworteten Fragen rund

Verbund „Autonomie im Alter“: Chancen in den Herausforderungen des demografischen Wandels

Für ein selbstbestimmtes und unabhängiges Leben im Alter



Zu Beginn des Jahres starteten im Forschungsverbund „Autonomie im Alter“ Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Magdeburg, Halle und Wernigerode ihre Forschungsprojekte mit dem gemeinsamen Ziel, Strategien zum gesellschaftlichen Umgang mit den Herausforderungen des demografischen Wandels in Sachsen-Anhalt zu entwickeln. In 19 Teilprojekten wird in Kooperation mit regionalen Wirtschaftspartnern an medizintechnologischen und sozialen Innovationen gefeilt, die älteren Bürgerinnen und Bürger so lange wie möglich einen selbstbestimmten Alltag im häuslichen Umfeld gewährleisten sollen.

Die Teilprojekte legen ihre Forschungsschwerpunkte z. B. auf praxisrelevante Produktentwicklungen (Telemedizin und Assistenzsysteme für ein selbstbestimmtes Leben im Alter), auf die Klärung beeinflussbarer Alterungsprozesse, auf Prävention und gesundheitliche Versorgung älterer, von

Demenz und anderen chronischen Erkrankungen betroffener Menschen, auf soziale Innovationen in der Pflege sowie auf die nachhaltige Fachkräftequalifizierung.

Um die Entwicklungspfade wissenschaftlicher Leistungen nachzuzeichnen und einen zeitgemäßen und interdisziplinären Begriff von Alter(n) zu entwerfen, begleitet das Team des Zentralprojektes „Autonomie im Alter“ (ZP, Foto) während der dreijährigen Förderungszeit die Mitarbeitenden der 18 weiteren Verbundprojekte in den verschiedenen Forschungsphasen. In dieser verbundbegleitenden Forschung werden durch Befragungen der Wissenschaftler Faktoren beleuchtet, die transdisziplinäre Netzwerk- und Kooperationsbeziehungen begünstigen und Innovationen erleichtern. Ferner geht das ZP-Team anhand einer qualitativen Studie der Frage nach, wie die Anwendbarkeit wissenschaftlicher Neuentwicklungen im Alltag von älteren Menschen eingeschätzt wird. Außerdem wird auf Basis von Sekundärdaten und mit Hilfe einer quantitativen Befragung der Bevöl-



Das Team des Zentralprojektes: Dr. Eich-Krohm, Prof. Dr. Robra, Julia Piel, Annemarie Feißel (v.l.)
Foto: Elke Lindner

kerung ein Index entwickelt, mit dem sich Autonomiechancen für ältere Menschen in Sachsen-Anhalt abbilden lassen.

Ein weiteres Ziel des Verbundes ist die Förderung beruflicher Perspektiven für junge Menschen in Sachsen-Anhalt durch Schaffung von Arbeitsplätzen im Gesundheits-, Sozial-, Forschungs- und Technikbereich. Dies soll gemeinschaftlich durch Synergieeffekte im Verbundzusammenschluss realisiert werden. Ermöglicht wird der Verbund durch Fördergelder der EU und eine Kofinanzierung des Landes Sachsen-Anhalt mit einem Gesamtvolumen von rund 11 Millionen Euro.

Julia Piel